

3.5.23 Wintersemester 2012/2013



Den Beginn im Wintersemester machte das Thema „**Todesrituale in den Weltreligionen**“. Unter Anleitung von Elisabeth Schiefer, Birgit Meier, Franziska Brunnbauer, Franz Seidl und Dr. Rudolf Sitzberger wurde im Sinne interreligiösen Lernens der Blick auf die unterschiedlichen Riten im Islam, Judentum und Buddhismus gelegt. Dabei blieb den TeilnehmerInnen sicher einerseits das Fremdartige in Erinnerung, andererseits wurden damit auch Brücken des Verstehens

gebaut.

Die Lernwerkstatt mit dem Thema „**Kunst und Religion**“ fand im Museum Moderner Kunst in Passau statt. Antonia Kauffmann-Guerrero und Rudolf Sitzberger organisierten die Exkursion, in der zunächst Bilder der russischen Avantgarde betrachtet werden konnten, bevor unter Anleitung der Museumspädagogin Frau Hehmke eigene kreative Umsetzungen durch die TeilnehmerInnen erstellt wurden.



Die dritte Lernwerkstatt „**Freies Arbeiten im Advent**“, gestaltet von Birgit Meier, Monika Stiel, Elisabeth Fuchs, Christina Allmesberger, Stephanie Duschl und Teresa Hess versuchte den Studierenden die adventlichen Heiligen, Entstehung, Bräuche und Sitten rund um den Advent in Form von Freiarbeitsmaterial näher zu bringen. Es wurden verschiedenste Möglichkeiten präsentiert wie man diese Thematik auf kreative und innovative Art und Weise im RU umsetzen kann.

Die Lernwerkstatt „**Biblische Personen im RU**“. Die Teilnehmer loteten das Spiegelungspotenzial biblischer Personen (z.B. Abraham, Isaak und Ismael, Biblische Frauengestalten, gebrochene Figuren, Hiob, Jesus Christus, Menschen am Rande, Jona) aus. Angeleitet wurden die Arbeitsgruppen durch Studierende, die an einem von Hans Mendl geleiteten Blockseminar in Langfurth teilgenommen hatten.



Die letzte Lernwerkstatt hatte das Thema „**Gott gestalten**“. Lena Raab, Kathrin Kranawetvogl, Alexandra Höng, Martina Zuleger, Antonia Kauffmann-Guerrero, Martina Meier und Carolin Schrenk führten kurz theoretisch in die Thematik ein. Verschiedene Gottesbilder der Bibel wurden dann auf unterschiedliche Weise gestaltet. In den einzelnen Workshops konnten musikalisch, bildlich und räumlich die Vorstellungen der einzelnen TeilnehmerInnen zum Ausdruck individuell erarbeitet werden.